Ä11 Abschnitt "Stadtgrün entdecken und erhalten"

Antragsteller*in: Benjamin

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 42 bis 44:
angebundenen Standorten für Wohnungsneubau, z.B. an der Kiefholzstraße oder am „Dreieck Späthfelde“, müssen viele Kleingartenanlagen sich ~~weiterhin verändern und~~in mehrerer Hinsicht öffnen um zu bestehen. Gemeinsam mit Räumen urbaner Wildnis und Brachflächen tragen Kleingartenanlagen zur Flächenvielfalt bei, deren Wert in der Stadtplanung, z.B. für das Stadtklima, zu wenig berücksichtigt wird.

Von Zeile 51 bis 55:
bieten grüne Barrieren entlang von Straßen und Bahntrassen. Sie sind Erholungsräume und Begegnungsstätten. Die ~~Kleingärtner~~Kleingärtner*innen sind sich ihrer Bedeutung zunehmend bewusst und schauen über ihren Gartenzaun: So beteiligen sie sich aktiv mit Naturlehrpfaden und Schaugärten an der Umweltbildung, öffnen sich für die Bevölkerung und verbessern dadurch das Angebot für Naherholung. Auch die Nutzung von Teilen der Kleingartenanlagen als Schulgärten ist möglich.

Von Zeile 58 bis 69:
fördern oder erfolgreiche Modelle auszeichnen. Anwohner*innen sollte die gesetzlich vorgeschriebene ~~Querung~~Durchquerung der Anlagen nicht nur ermöglicht werden, sondern eine attraktive Option sein.

~~Biologische Vielfalt vs. Flächenfraß? Von der urbanen Wildnis bis zum Kleingarten - diese Frage stellt sich perspektivisch für unzählige Flächen im Bezirk. Gemeinsam mit Räumen urbaner Wildnis und Brachflächen tragen Kleingartenanlagen zur Flächenvielfalt bei, deren Wert in der Stadtplanung, z.B. für das Stadtklima, zu wenig berücksichtigt wird.~~

~~Aus unserer Arbeit in der BVV wissen wir, dass es oft Alternativen gibt, wenn z.B. alte Gewerbeflächen revitalisiert oder Garagenflächen genutzt werden könnten. Wir fordern, dass es eine genaue und dem Einzelfall gerechte Prüfung von alternativen Flächen für Gewerbe- und Wohnungsstandorte gibt.~~

Wir werden eine genaue und dem Einzelfall gerechte Prüfung von alternativen Flächen für Gewerbe- und Wohnungsstandorte durchsetzen. Aus unserer Arbeit in der BVV wissen wir, dass es oft Alternativen gibt, wenn z.B. alte Gewerbeflächen revitalisiert oder Garagenflächen genutzt werden könnten.